



Newsletter 8/2018

Hamburg, 3. August 2018

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten Sie/euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Montag, 6. August 2018

Hiroshimatag – Schweigemarsch und Kundgebungen

Am Hiroshimatag die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags fordern

2017 geschah in der UNO eine Revolution.

Eine große Mehrheit der Länder der Welt beschloss einen Vertrag zum Verbot der Atomwaffen. Nach dem Verbot chemischer und biologischer Waffen sowie von Streumunition und Tretminen sprach sich die UNO für ein Verbot der fürchterlichsten Massenvernichtungswaffe, der Atombombe, aus.

Kaum ein anderer Tag eignet sich besser, die Bundesregierung zur Befassung mit dem Atomwaffenverbotsvertrag der UNO und zu seiner Unterzeichnung aufzufordern, als der Tag des Ersteinsatzes dieser Waffe in Hiroshima.

IPPNW/ICAN haben ein Kunstprojekt als Schweigemarsch, ausgehend vom Domplatz um 8 Uhr, geplant. Um 10.30 Uhr findet eine Kundgebung auf dem Rathausmarkt statt. Es werden ein Vertreter des Senats und Japans, ein Pastor und ICAN sprechen.

Wir brauchen eine bewusste Vorstellung von der Brutalität des Imperialismus. Hunderttausende wurden im August 1945 Opfer eines riesigen Menschenversuchs. Eine militärisch begründbare Notwendigkeit bestand gegen alle Beteuerungen nicht.

Wir erleben jetzt die Brutalität des Imperialismus im Mittelmeer. Waren nicht schon die vom Westen angestachelten Kriege in Nordafrika, im Irak, in Libyen und in Syrien mit Millionen Toten insgesamt genug? Der Flüchtlingsstrom wird zur Todesfahrt. Ein Massensterben wird hervorgerufen, nicht nur kalt hingenommen, sondern gewollt.

Denken wir an die US-Atombomben in Büchel, Luxemburg und Belgien, ihnen stehen jene in russischen Silos gegenüber. Im Osten Europas wird eine Kriegsinszenierung aufgefahren, die in einen regelrechten Krieg münden kann.

Die russische Doktrin heißt: Auch bei einem konventionellen Angriff werden Atomwaffen „zum Schutz des Landes“ eingesetzt. Wo? Über Europa, vor allem Mitteleuropa. Büchel, Belgien und Luxemburg würden die ersten Ziele sein.

Wir brauchen gegen diese Bedrohung mit Krieg eine neue Politik der Entspannung in Europa. Sie beginnt mit einer militärischen Entspannung, dem Abzug aller US-Truppen und Militäreinrichtungen aus Europa. Auch über den Rückzug der russischen Militärs bis zum Ural muss man reden. Durch eine Wiederbelebung und Reform der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) können die europäischen Länder völkerrechtliche Beziehungen zueinander aufbauen und festigen.

Diese letzten Gedanken sind nicht unmittelbar Gegenstand des Schweigemarsches. Sie mögen euch zur Motivation dienen, am kommenden Montag um 8 Uhr dabei zu sein.

Für den gleichen Tag plant das Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung eine **Kundgebung um 16 Uhr auf dem Stephansplatz**.

[Weitere Informationen](#)

Mittwoch, 8. August 2018 **Themenplenum von Attac Hamburg**

Vorstellung des gemeinnützigen Vereins [Goliathwatch](#) und des von den Vereinten Nationen geplanten Binding Treaty, das Konzerne zur Einhaltung der Menschenrechte verpflichten soll

Beginn: 19 Uhr

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Attac-Büro, Nernstweg 32–34

Freitag, 17. August 2018 **Aktionsgruppe gegen Hartz IV und prekäre Arbeit**

Die AG Sozialpolitik von Attac Hamburg lädt zum nächsten Treffen der Aktionsgruppe ein.

Beginn: 19 Uhr

Ort: Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Attac-Büro, Nernstweg 32–34

[Weitere Informationen](#)

Aufstehen gegen Rassismus – die nächsten Termine

Aktiventreffen

Dienstag, 7. August 2018

Dienstag, 21. August 2018

Beginn: 19 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2

Ausbildung von Stammtischkämpferinnen und Stammtischkämpfern

Samstag, 25. August 2018

Zeit: 10 bis 16.30 Uhr

Ort: GEW im Curiohaus, Raum A, Rothenbaumchaussee 15

Um Anmeldung wird gebeten unter: stka-agr@nadir.org.

[Weitere Informationen](#)

Samstag, 1. September 2018

Infotisch der AG Ökologie und Globalisierung von Attac Hamburg

Eingeladen sind alle, die Interesse (auch) an Ökologie und ihrem Zusammenhang mit Globalisierungsaspekten haben.

Zeit: 11 Uhr

Ort: Spritzenplatz, Altona

Sonntag, 2. September 2018

Demonstration „Rheinmetall entwaffnen – Krieg beginnt hier“

Aus dem Aufruf

Waffen aus Deutschland sind bei Kriegen in aller Welt im Einsatz. Deutschland liegt bei den Rüstungsexporten auf dem 4. Platz. In den letzten 10 Jahren konnte der deutsche Konzern Rheinmetall ohne großen Aufschrei zu einem der größten Munitionslieferanten der Welt aufsteigen. Rüstungsexportkontrolle bleibt geheim oder wird umgangen. So schafft es Rheinmetall, über Tochtergesellschaften in Italien, Südafrika und Polen sogar die wenigen bestehenden Rüstungsexportregeln zu umgehen und seine Erzeugnisse auch in Kriegs- und Krisenregionen zu verkaufen.

[...]

Zwar lehnen rund 80% der Bevölkerung Deutschlands Waffenexporte in Kriegs- und Krisengebiete ab, doch lassen sich die Verantwortlichen davon wenig beeindrucken. Das Gerede von Exportkontrollen und Menschenrechten spielt in der Realität kaum eine Rolle. Die deutsche Politik verteidigt im Ausland keine hohen Werte, sondern genehmigt immer wieder den Export von Kriegsgerät auch in Krisenregionen. Und sie fördert damit Fluchtursachen!

Attac Hamburg unterstützt den Aufruf und ruft zur Teilnahme an der Demonstration auf.

Beginn: 13 Uhr

Ort: Unterlüß (Südheide), Bahnhof

[Weitere Informationen](#)

AfD greift Gewerkschaften an!

Brief von Ulrike Eifler, DGB Hanau

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Hanau greift die AfD den DGB öffentlich an, stellt Gewerkschaftssekretäre unter strafpolitischen Generalverdacht und organisiert Proteste vorm Gewerkschaftshaus – und das alles, weil der DGB zum Protest gegen eine Veranstaltung mit der stellvertretenden AfD-Vorsitzenden Beatrix von Storch aufruft. Damit bekommen die Auseinandersetzungen mit dieser Partei eine neue Qualität. Der Hanauer DGB ruft nun dazu auf, zusammenzustehen!

Zur Vorgeschichte: Als Reaktion auf unseren angekündigten Gegenprotest hatte die AfD in einem offenen Brief angekündigt, den DGB im Hanauer Gewerkschaftshaus zu einem gemeinsamen Dialog offiziell aufsuchen zu wollen. Da Gewerkschaften und AfD keine politischen Verbündeten, sondern politische Gegner sind, hat der DGB das „Gesprächsangebot“ abgelehnt und angekündigt, vom Hausrecht Gebrauch zu machen, sollte die AfD das Gewerkschaftshaus betreten. Daraufhin rief die AfD zu Protesten vor dem Hanauer Gewerkschaftshaus auf. Begründung: Man wolle die Öffentlichkeit über politische Straftaten und Linksextremismus im Kreis informieren. Damit suggerierte sie, der DGB sei in politische Straftaten verwickelt. Die DGB-Funktionäre wurden indirekt sogar mit zerstochnen Autoreifen und eingeschlagenen Fensterscheiben in Verbindung gebracht.

Der Vorfall zeigt, wie perfide die AfD vorgeht und mit falschen Fakten die Gesellschaft polarisiert. Und sie verfehlen ihre Wirkung nicht: Beim Hanauer DGB kamen allein gestern drei Briefe an, in denen offen gedroht wurde. Die Gründe für ihr aggressives Auftreten liegen auf der Hand. Die Gewerkschaften im Kreis positionieren sich seit Jahren immer wieder klar und deutlich gegen Rassismus und in der jüngsten Vergangenheit auch gegen die AfD. Wir sind der Partei damit ein Dorn im Auge. Deshalb sollte dieser Angriff auf einzelne jetzt gemeinsam von uns allen abgewehrt werden. Es sollte deutlich werden, dass es auch über den DGB Hanau hinaus eine relevante Anzahl von Personen und Organisationen gibt, die es ähnlich machen würden und die AfD und ihren Rassismus nicht auch noch diskursfähig machen wollen.

Aus diesem Grund haben wir folgende Bitte: Weiter unten findet ihre eine kurze Solierklärung. Bitte nutzt diese Erklärung, bringt sie in eure Gewerkschaften, Betriebe, Organisationen und Gremien ein und macht deutlich, dass eine Partei, die zu Protesten vor Gewerkschaftshäusern aufruft, kein Interesse an starken Gewerkschaften haben kann, was auch immer sie sie in der Öffentlichkeit beteuert. Zeigen wir der AfD, dass wir gemeinsam zusammenstehen und Angriffe auf einzelne Angriffe auf uns alle sind. Bitte schickt uns die Solierklärung, unterzeichnet von eurem Gremium, möglichst bis zum 31. Juli zurück. Wir werden uns damit gesammelt an die Öffentlichkeit wenden.

Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen und bedanken uns schon jetzt für eure Unterstützung!

Ulrike Eifler

[Weitere Informationen](#)

Attac Hamburg hat die Solidaritätserklärung unterzeichnet.

Unsere Alternative heißt Solidarität!

Der Angriff auf den DGB ist auch ein Angriff auf uns!

Wir erklären uns solidarisch mit dem DGB in Hanau und verurteilen die Angriffe der AfD auf Hanauer Gewerkschafter. Weil der DGB zum Protest gegen eine Veranstaltung mit der stellvertretenden AfD-Vorsitzenden Beatrix von Storch aufgerufen und ein „Gesprächsangebot“ mit der AfD ausgeschlagen hatte, wurden der Hanauer DGB und seine Vertreter in der Öffentlichkeit massiv und zum Teil persönlich angegriffen. Die AfD schreckte auch nicht davor zurück, eine öffentliche Mahnwache gegen Linksextremismus und politische Straftaten vor dem Hanauer Gewerkschaftshaus durchzuführen. Damit vermittelte sie den Eindruck, die Vertreter des DGB stünden mit konkreten Straftaten in Verbindung.

Wir verurteilen, wie die AfD falsche Fakten schafft und damit die Gesellschaft spaltet. Und wir sagen deutlich: Eine Partei, die zu Protesten vor Gewerkschaftshäusern aufruft, hat kein Interesse an starken Gewerkschaften und der Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen. Der Angriff auf den Hanauer DGB ist auch ein Angriff auf uns. Wir erklären hiermit, dass wir solidarisch an der Seite der Hanauer Kolleginnen und Kollegen stehen. Angriffe auf alle müssen gemeinsam abgewehrt werden. Unsere Alternative heißt Solidarität!

Mitmachen bei Attac Hamburg – die nächsten Termine

AG Ökologie und Globalisierung: Montag, 13. und 27. August 2018, 19 Uhr, Attac-Büro

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 14. August 2018, 19 Uhr, Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1

AG Sozialpolitik: Mittwoch, 15. August 2018, 19.15 Uhr, Attac-Büro

AG Europa: Donnerstag, 16. August 2018, 18 Uhr, Attac-Büro

Themenplenum: Mittwoch, 8. August 2018, 19 Uhr, Attac-Büro (siehe oben)

Neuentreff: Mittwoch, 22. August 2018, 18 Uhr, Attac-Büro

Monatsplenum: Mittwoch, 22. August 2018, 19.15 Uhr, Attac-Büro

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, 1. Stock, 22765 Hamburg
www.attac-netzwerk.de/hamburg – E-Mail: hamburg@attac.de